

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zweckmäßige Darstellung und deutliche Erklärung der veralteten, dunkeln und fremdartigen Wörter und Redensarten in Luthers Bibel-Uebersetzung

Vollbeding, Johann Christoph

Cöthen, 1797

VD18 11713089

Z.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213152

Wort Gottes bekannt machen sollte.) Jesus war der erste Stifter der neuen Lehre auf Erden. Joh.

Wunderlich: wunderbar. Ps. 4, 4. Ps. 7, 7. Ps. 31, 22. Ps. 65, 6. Ps. 66, 3. 5. — sonderbar. Joh. 9, 30. unfreundlich (mäuerisch) und unbillig. 1 Petr. 2, 18.

Wurzel. Daß nicht etwa eine bittere Wurzel aufwachsen. Damit nicht irgend ein gefährlicher (feindseliger) Mensch viele andere anstecke und zum Abfall reize. Solche Menschen pflegten die Alten mit giftigen Wurzeln zu vergleichen. Hebr. 12, 15.

3.

Zauberer: der die Einfältigen durch vielfache Gaukeleyen und durch das Aussprechen göttlicher Namen (besonders in fremden Sprachen) auf den Ge-

denken leitet, als ob Gott oder unsichtbare Geister nur alles das thun müßten, was der Betrieger haben will. Die Aegyptischen wollten dem Moses nachäffen. — 2 Mos. 7, 17. 12; sie warfen die Stäbe, daß Schlangen daraus wurden. R. 8, 12. Allein ihre Gaukeley wurde entdeckt und blieb unwirksam. R. 8, 14. Zu der Zeit Christi gab es auch dergleichen Zauberer. — Apost. Gesch. 13, 6. wird von einem Zauberer, das ist, Magier geredet, der sich für einen Propheten ausgab. Diese Bedeutung hat das Wort auch. R. 13, 8. — In der Offenb. Joh. 21, 8. kommen Zauberer vor, das sind Gaukler, die durch falsche Kunstgriffe das Volk täuschen. Dieß geht auf die Irrlehrer. — Draußen sind die Zauberer: Außer der christ-

Christlichen Religionsverfassung sind die Gistmischer. Offenb. Joh. 22, 15. Statt des Wortes Zauberey Offenb. Joh. 9, 21. kann man süglich setzen: Gistmischeren.

Zebaoth: Herr der Heerscharen. Häufig kommt dieß Wort vor, besonders im Jesajas und Jeremias 130mal.

Zeihen: anklagen, beschuldigen, zur Last legen. Ps. 35, 11. Sir. 46, 23. Welcher unter euch kann mich einer Sünde zeihen? „Wer unter euch kann mir ein Verbrechen Schuld geben? Joh. 8, 46.

Zerbrechen: zerstören. Richt. 9, 45. in Stücken reißen. 1 Kön. 13, 28.

Zerbrochen: abgehauen, Röm. 11, 20. zerbrochenes Herzens — Geistes seyn: ein Gemüth voll Reue und Wehmuth haben. Ps. 34,

19. Ps. 147, 3. Jesajas 66, 2.

Zerschneiden einen: Einem Hände und Füße abschneiden lassen. Matth. 24, 51.

Zerschellen: sich verwunden. Matth. 21, 44. zerschellet: in Stücken zerfallen. Ps. 60, 4.

Zeter, ein Ausruf, für Gewalt! oder Wehe! um einem alles Unglück zu wünschen. Jerem. 11, 6.

Zetergeschrey: Unordnung, Unruhe. Judith 14, 16. Amos 3, 9.

Zeug, für Heer: ich habe dem Zeuge Israhel Hohn gesprochen. 1 Sam. 17, 10. Reifige Zeug für Reiteren. Man sehe: Reifige.

Ziel sehen: Gränzen, Zeiten bestimmen. Apost. Gesch. 17, 26. Lasset euch niemand das Ziel verrücken: Niemand spreche euch eure Glück:

Glückseligkeit ab. Coloss. 2, 18.

Zihim: wilde und scheuliche Vögel, welche nebst den Ohim in wüsten Oertern wohnen. Jes. 13, 21.

Zinne des Tempels: der oberste flache Theil des Tempels, oder die Seitenmauer am Ende des Vorhofes desselben. Matth. 4, 5.

Zins, Zinse: Steuer, Kopfsteuer. 1 Macc. 10, 29. Esr. 4, 13. Matth. 17, 25. R. 22, 17.

Zinsgrofschen: der halbe Seckel; ein halb Loth Silber am Gewicht, und also 6 Groschen am Werth. Matth. 17, 24.

Zion: Eigentlich der höchste Berg innerhalb der Stadt Jerusalem, auf dessen einer Spitze die Burg David (2 Sam. 5, 7.), auf der andern aber, und zwar der höchsten der Tempel stand. Zunächst

an diesem auf der andern Seite lag eine kleine Festung vom Hyrcanus, dem Maccabäer erbauet. — In den Psalmen und Propheten wird gewöhnlich unter dem Berg Zion die Kirche des alten und neuen Testaments verstanden. — Da Zion die Stadt Davids und der Sitz seines Reiches war, und ihm der Messias als ein König aus seinem Stamm war verheißen worden, der ewig regieren solle, so wird Zion für das Reich des Messias gesetzt. Hebr. 12, 22.

Zittern: vor Furcht, Schrecken und Angst — sehr oft im N. T. in der gewöhnlichen, erstern Bedeutung — Zittern und zagen: sehr erschrecken und tief betrübt seyn. Marc. 14, 33. Mit Furcht und Zittern: mit lebhafter Furchtsamkeit, furchtsam und schüchtern.

tern. 1 Cor. 2, 3. mit demüthiger Ehrfurcht Ephes. 6, 5. 2 Cor. 7, 15; mit Ernst und Eifer, mit demüthiger Sorgfalt. Phil. 2, 12. — Freuet euch mit Zittern: ehret ihn mit Bescheidenheit. Ps. 2, 11. — Zittern: sich vor Strafe fürchten. Jac. 2, 19.

Zöllner: Zolleinnehmer. Matth. 5, 47. Diese Zollbediente waren übelberücktigte Leute wegen ihrer Habsucht. Darum machte man es Christo zu einem Vorwurf, daß er mit Zöllnern und Sündern (Heiden) Umgang hatte. Matth. 9, 11. R. 11, 9.

Züchtigen: den Verstand und Willen bessern. Lasset euch züchtigen, d. i. warnen; werdet weise. Ps. 2, 10. abstrafen, strafen. Luc. 23, 16. streng behandeln. Hebr. 12, 6. belehren, unterweisen, ernstlich erinnern. Tit. 2, 12. Auch züchtigen mich meine Nie-

ren: Auch fühle ich Trieb dazu in meinem Innersten. Ps. 16, 7.

Züchtigung in der Gerechtigkeit: Erziehung zur Tugend. 2 Tim. 3, 16.

Züchmeister: Erzieher. Gal. 3, 24. Erzieher und Lehrer. 2 Cor. 4, 15. die mosaische Religion, Gal. 3, 25.

Zu lieben, sich: sich nach Beystand umsehen. 2 Sam. 22, 42: Sie lieben sich zu (schmeicheln, lieblosen,) — aber da ist kein Helfer, — zum (dem) Herrn, aber er antwortet ihnen nicht. Wenn es hieße: sie schmeicheln sich an, aber da ist kein Helfer, — so wäre man doch, ehe die Worte folgten: zum Herrn, in der Erwartung, daß ein Zeitwort, etwa: sie schreyen etc. vorhergehen müßte, wenn anders ein schicklicher Sinn aus dem fehlerhaften

ten

ten Text herauszubringen wäre. — Im 18ten Ps. 42. V. wo das Wort rufen steht, ist die Bedeutung nicht so freitig und dunkel, als in der Stelle beym Samuel — Luthers seltsames selbstgemachtes Wort sich zu lieben, welches ohne dieß etwas Ungefälliges fürs Ohr hat.

Zurichten. Die dazu gerichtet sind zur Verdammniß: die zum Verderben geschaffen, bestimmt sind. Röm. 9, 22. Hast du dir eine Macht zugerichtet: — Ruhm gegründet. Ps. 8, 3. Hast du Lob zubereitet. Matth. 21, 16. Daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amtes: um das Wohl der Christen zu befördern. Von ihrer Mutter zugerichtet: unterrichtet, od. angestiftet. Matth. 14, 8.

Zwacken — den Hund bey den Ohren: kneipen und zerren. Spr. 26, 17.

Uneigentlich: empfindlich angreifen. 1 Sam. 14, 48.

Zweifel: für Streitsucht. 1 Tim. 2, 8. Verdentlichkeit, Einwendungen. Phil. 2, 14.

Zwier: zweymal. Luc. 18, 12.

Zwinger: der Theil, zwischen den Stadtmauern, oder Wällen, darin die Belagerten sich zur Gegenwehr stellten. Klagl. 2, 8.

Die Cherubim der Herrlichkeit, die überschatteten den Gnadenstuhl: die prächtigen Cherube, die den Deckel beschatteten. Hebr. 9, 5. Diese waren erdichtete zusammen gesetzte Gestalten, von welchen die Einbildungskraft der Morgenländer den Donnerwagen Gottes ziehen ließ: Man vergleiche Ezech. K. 1. und 10. — Sie breiteten die Flügel über den Deckel der Bundeslade aus; auf diesen Flügeln schwebte nach der Vorstellungsart der Juden das göttliche Wesen.